

1. Aktuelle Szene Bulgarien.....	1
2. Gaoenlieder im Odessa-Beat.....	2
3. Jahrestagung des Litauischen Kulturinstituts	2
4. Georgien im Film.....	3
5. Sergej Dowlatow - Der Kompromiss.....	4
6. Beethovenfest Bonn mit aserbajdschanischer Musik.....	5
7. Jugendstilfestival Russland.....	6
8. Münsterlandfestival mit Schwerpunkt Baltikum.....	7
9. Orlando Figes „Die Flüsterer - Leben in Stalins Russland“	8
10. Lunch in Aserbajdschan.....	9
11. Internationale Deutsch-Baltische Tagung.....	9
12. Jazz meets Mugham	10
13. Lesung Chingiz Abdullaev	10

1. Aktuelle Szene Bulgarien

Termin: 06.09. bis 02.11.2008
Ort: Ludwig Museum im Deutschherrenhaus Koblenz, Danziger Freiheit 1
Link: <http://www.ludwigmuseum.org/ausstellung/aktuell.htm>

Bereits in den frühen 1980er Jahren sammelte das Ehepaar Peter und Irene Ludwig intensiv bulgarische Kunst, nicht ohne Bemühungen, in Sofia ein Museum für aktuelle Kunst zu eröffnen. Dieser Plan zerschlug sich jedoch Mitte der 1980er Jahre. Nach mehr als zwanzig Jahren und einer langen Phase des Abgeschottetseins vom übrigen Europa erscheint es jetzt umso spannender, die Kunstszene in Bulgarien wieder neu zu thematisieren. Die Ausstellung greift deshalb wichtige Werke und Künstler aus der bestehenden Sammlung Ludwig auf und setzt diese in Relation mit einer neuen, im Aufbruch befindlichen jungen Szene.

2. Ganovenlieder im Odessa-Beat

Termin: 14.09.2008, 19:00 Uhr

Ort: Internationales Theater, Hanauer Landstraße 5-7, 60314 Frankfurt/Main

Link: <http://www.internationales-theater.de>

Das Programm des in Odessa geborenen Unterweltbarden Ganef ist beeinflusst von Klassikern des Straßenliedes mit jiddischer Klezmermusik, Jazz und Zigeunerfolk. Sie entführen in die verrauchten Spelunken, ins Ganovenambiente und in eine eigentümliche Szenerie aus Ausgelassenheit und Schwermut mit schnell gespielten Verbrecherschnulzen und nostalgisch melancholischen Ganoventangos. Ganef wurde 1972 in Odessa geboren, dessen Straßen und Strände ihn prägten. Nach dem Abschluß der Musikschule und der Ausbildung im Theaterstudio »Vstrecha« übernahm er verschiedene Rollen am »Theater für Musikkomödie« in Odessa. 1993 siedelte er nach Deutschland über. Ganef, der Sieger des Singer-Songwriter-Contest Rhein-Main 2007, überfällt sein Publikum mit den Klängen, die der Musik aus den Gangsterfilmen der zwanziger Jahren ähneln. Er steigt im Nadelstreifenjackett und Schiebermütze auf die Bühne. Er stimmt aus voller Seele mit verrauchter Stimme die selbst getexteten Chansons in Deutsch mit Einschlägen des Jiddisch und des Rotwelsches an. Sein Charme und der temporeiche Sound seiner zwölfseitigen Gitarre nehmen sein Publikum sofort gefangen.

3. Jahrestagung des Litauischen Kulturinstituts

Termin: 03.10. bis 05.10.2008

Ort: Schloß Rennhof, 68623 Lampertheim-Hüttenfeld

Link: <http://www.litauischeskulturinstitut.de/>

Das Lietuvių Kultūros Institutas lädt zu seiner 28. wissenschaftlichen Jahrestagung unter dem Thema: „Von Ober-Ost zur Republik Litauen - der 16. Februar 1918 in historischer Perspektive“ mit namhaften Referenten und Gästen ein.

Dabei werden sein: Dr. Vincas Bartusevičius, Leiter des LKI, Evaldas Ignatavičius, Botschafter der Republik Litauen, Dr. Joachim Tauber, Vorsitzender des Deutsch-Litauischen Forums, Dr. Česlovas Laurinavičius (Vilnius), Dr. Andreas Fülberth (Kiel), Dr. Vytautas Žalys (Chişinău) und Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg (Gießen)

Anmeldungen bitte an das Litauische Kulturinstitut, Tel.: 06571-4629, info@LitauischesKulturinstitut.de

4. Georgien im Film

Termin: bis 30.09.2008

Ort: Kino Krokodil, Greifenhagener Straße 32, 10437 Berlin

Link: <http://www.kino-krokodil.de>

Das Berliner Kino Krokodil widmet sich im September unter dem Titel „Das zerbrochene Paradies“ mit zahlreichen Aufführungen der georgischen Filmkunst.

Zu sehen ist u.a. der sowjetische Film „Pirosmani“ von 1969 über den naiven georgischen Künstler, der Zeit seines Lebens verkannt wurde, als „Hungerkünstler“ in Kneipen und Läden malte und sich allem materiellen Denken verweigerte.

„Das Salz Swanetiens“ aus dem Jahre 1930 beleuchtet das gleichnamige Bergvolk, das bis in die Zeit der Dreharbeiten seine archaischen Sitten bewahrte. Die Unwegsamkeit des Geländes und feudale Strukturen machten viele Güter der modernen Zivilisation für das kleine Bergvolk damals unerschwinglich. Aber auch scheinbar selbstverständliche Produkte wie Salz, besaßen hier unglaublichen Wert. Jedes Jahr machten sich die Männer auf eine gefährliche Reise ins Tal, um sich dort Geld zum Kauf des wichtigsten Gewürzes zu erarbeiten. Die letzten Einstellungen des Filmes zeigen, wie die Bergbewohner mit Hilfe der Sowjetmacht neue Wege für eine eigene wirtschaftlichen Entwicklung finden. Der ethnographische Film über diese Region war das Debüt Kalatosows als Regisseur. Der herbe, manchmal auch als grausam beschriebene Film wird gern mit Bunuels „Las Hurdes“ verglichen.

„Blaue Berge oder Eine unwahrscheinliche Geschichte“ aus dem Jahr 1984 erzählt, wie ein junger Nachwuchspoet dem Literaturinstitut sein Manuskript zur Begutachtung überbringt. Doch die Bürokratie ist vollauf mit sich selbst beschäftigt und vertröstet den hartnäckigen Antragsteller ein ums andere Mal. Eine bitterböse georgische Satire, die mit Geist und Witz die Unbeweglichkeit der bürokratischen Apparate, Spießertum, Faulheit und Schlendrian aufs Korn nimmt. Behäbig beginnend, steigert sich die Geschichte in immer ritualisierter erscheinenden Wiederholungen zur absurd-surrealen Parabel; bald ist fraglich, ob das Manuskript überhaupt existiert oder ob es lediglich rhetorischer Ausgangspunkt für eine feinsinnige, hervorragend konstruierte Reflexion über gedankliche Gleichgültigkeit und Trägheit des Menschen generell ist.

5. Sergej Dowlatow - Der Kompromiss

Link: <http://www.tvz.ref.ch/pano>

»Wie üblich gab es nicht genug Alkohol, und wie immer hatte ich dies vorausgesehen. Mit dem Imbiss hingegen gab es keine Probleme. Ja, konnte es gar keine geben. Was denn schon für Probleme, wo Sewastjanow einen ganz gewöhnlichen Apfel in vierundsechzig Schnitze zerschneiden konnte!«

Sergej Dowlatow war jahrelang in deutscher Übersetzung vergriffen. Fast jeder Slavophile hat aber die 1995 erschienene und wunderbar vom Mitjok Alexandr Florenskij illustrierte dreibändige Ausgabe im Bücherschrank stehen - die fanatischen unter ihnen auch noch den Band „Unbekannter Dowlatow“. Umso mehr freut uns, dass ein Schweizer Verlag einen großen Schriftsteller des sowjetischen Untergrundes nun wieder auf deutsch verfügbar macht: „Der Journalist Dowlatow, der denselben Namen wie der Autor hat, versucht sich etwas halbherzig als Mitarbeiter bei einer Parteizeitung in Tallinn, doch... es geht nicht ohne Kompromisse. Hier beginnen die eigentlichen Geschichten hinter den Artikeln, die er schreibt. Mit unwiderstehlichem Witz und viel warmer Ironie lässt der Autor eine ganze Palette sehr lebendig dargestellter Menschen, ihren oft wenig heldenhaften Spagat zwischen der etwas trostlosen, banalen und auch absurden Realität der 1970er Jahre und den eigenen Träumen machen. In diesem 1981 bereits in der amerikanischen Emigration geschriebenen Roman zeigt sich der russische Schriftsteller als feiner Beobachter der menschlichen Verletzlichkeiten und Unzulänglichkeiten. Das Zitat seiner Hauptfigur »es gibt weder Engel noch Bösewichte« - ist fast eine Art Leitmotiv. Dowlatow gehörte zu den beliebtesten Autoren der russischen Intelligenzija seiner Generation, die in seinen Werken ihr eigenes Lebensgefühl gespiegelt sah.“

Pano Verlag, Zürich, erscheint im Sept. 2008, Hardcover, 22 Euro, ISBN: 978-3-907576-97-7

Anlässlich der Neuerscheinung gibt es im Russischen Theater Berlin ein szenische Lesung:

19. und 20.09. 2008 21:00 Uhr Russisches Theater Berlin, Knaackstraße 97,
(Kulturbrauerei/kleiner Hof), 10435 Berlin

<http://www.russisches-theater.de>

6. Beethovenfest Bonn mit aserbaidischen Musik

Termin: 25.09.2008, 20:00 Uhr

Ort: Post Tower Lounge, Charles-de Gaulle-Straße 20, 53113 Bonn

Link: <http://www.beethovenfest.de>

Farida Mamedova, eine der aufstrebenden Sängerinnen Aserbaidschans und der international renommierten Jazz-Künstler Salman Gambarov bieten mit ihrer Bearbeitung von Liedern Franz Schuberts und Gustav Mahlers eine außergewöhnliche Mischung aus Klassik und Jazz.

Die Sopranistin Farida Mamedova, die ihr Studium an der Musikakademie Baku abschloss, ist bereits seit 1997 als Solistin an dem Staatlichen Akademischen Theater für Ballett und Oper engagiert. Internationale Auftritte führten sie unter anderem bereits nach Deutschland, Belgien und Russland.

Der Pianist und Komponist Salman Gambarov, als klassischer Pianist ausgebildet, wandte sich bald dem Jazz zu. In den Kompositionen und Interpretationen Gambarovs lassen sich darüber hinaus immer wieder Einflüsse aserbaidischer Musiktradition ausmachen. Sein 2005 erschienenes Album „East or West?“ ist kennzeichnend für seinen Stil, östliche und westliche Einflüssen in seiner Musik verschmelzen zu lassen.

Termin: 26.09.2008, 20:00 Uhr

Ort: Post Tower Lounge, Charles-de Gaulle-Straße 20, 53113 Bonn

Link: <http://www.beethovenfest.de>

„Latif – Face to Face“ - ein Stummfilm mit deutschen Zwischentiteln von Mikail Mikailov (Baku, 1930) wird live begleitet von Salman Gambarov (Klavier) und Bakustic Jazz.

Ein einfacher Plot, typisch für die frühe Phase des sowjetischen Kommunismus: Der erste Traktor kommt in einem Dorf an und verursacht sogleich einen „Klassenkampf“ ganz eigener Art zwischen denen, die an die Maschine als Symbol eines neuen Lebens glauben, und denen, die sie bekämpfen.

Der live gespielte „Kommentar“ von Bakustic Jazz wurde nach der Premiere in Baku 2001 in zahlreichen Konzerten in Aserbaidschan, Polen, der Ukraine, Deutschland und der Schweiz präsentiert. Die Filmmusik komponierte Salman Gambarov für Klavier und traditionelle aserbaidische Instrumente.

Termin: 27.09.2008, 20:00 Uhr
Ort: Post Tower Lounge, Charles-de Gaulle-Straße 20, 53113 Bonn
Link: <http://www.beethovenfest.de>

Abschließend kann man Salman Gambarov und sein Ensemble „Bakustik Jazz“ nochmals in einem Konzert erleben. Auch hier wird traditionelle aserbaidische Musik mit Jazz verbunden. Seit 1996 spielt die Formation eine exzellente Mischung von Post-Bop bis Ethno-Jazz. Es sind die orientalischen Musikornamente, die dem Bakuer Jazz seine besondere Note geben.

7. Jugendstilfestival Russland

Termin: bis 14.09.2008
Ort: verschiedene Veranstaltungsorte, 61231 Bad Nauheim
Link: http://www.bad-nauheim.de/tourismus_jugendstil_jugendstilfestival_programm.html

Besucher des Jugendstilfestivals können wieder im »Flair der Jahrhundertwende« schwelgen. Bad Nauheim knüpft 2008 an seine Blütezeit als Jugendstilbad für ein internationales Publikum um die Wende zum 20. Jahrhundert an. Insbesondere prominente russische Kurgäste weilten damals dort, um sich bei der Trink- und Badekur zu erholen. Höhepunkte dieser intensiven deutsch-russischen Beziehungen waren die Einweihung der Russischen Kirche 1908 und der sechswöchige Besuch der Zarenfamilie.

Mit einem Festgottesdienst begannen im Juli die Feierlichkeiten zur 100-Jahr-Feier der russischen orthodoxen Kirche/Reinhardtskirche. Konzerte mit dem russischen Chor »Roschdestwo« aus St. Petersburg, eine Ballnacht, Märchen für Erwachsene in russischer Sprache oder eine Lesung mit Wladimir Kaminer setzten den bunten Veranstaltungsreigen fort.

Musik, Literatur, Film, Kochkunst, Architektur und Mode: Das Jugendstilfestival beleuchtet wieder zahlreiche Facetten der Kunstrichtung. Sei es bei den noch bis Mitte September stattfindenden Führungen durch die Jugendstilbadeanlagen, Konzerten, Film- und Kochvorführungen, Ausstellungen und Kinderprogrammen.

8. Münsterlandfestival mit Schwerpunkt Baltikum

Termin: 29.08. bis 26.10.2008
Orte: Münster und Umgebung
Link: <http://festival.muensterland.de/>

In diesem Jahr jährt sich das Münsterlandfestival zum vierten Mal und stellt traditionell jeweils andere Region Europas vor. Das Thema für den Herbst 2008 sind Estland, Lettland, Litauen und Polen. Auch in diesem Jahr wird eine große Fülle unterschiedlicher Künste und Genres geboten: Klassische und Neue Musik, Jazz, Weltmusik, Literatur, Malerei, Grafik und Installation, Theater und Film.

05.09.2008	20:00 Uhr	Konzert mit Kärt Johanson & Robert Jürjendal Eiskeller, Nähe Borndalschule, Gooiker Platz, 48341 Altenberge
12.09.2008	19:00 Uhr	Konzert „MILKY LAZERS“ Parkhausgarage "Altes Kino", Ostring 30, 48249 Dülmen
13.09.2008	19:00 Uhr	Konzert „MILKY LAZERS“ Lengerich, Gempthalle
18.09.2008	20:00 Uhr	Konzert „Kristjan Randalu Quartett“ Theater am Wall, Wilhelmstr. 9, 48231 Warendorf
19.09.2008	19:00 Uhr	Konzert „Villu Veski & Tiit Kalluste“ Adelheids Spargelhaus, Rhader Str. 69, 47348 Raesfeld-Erle
19.09.2008	20:00 Uhr	Konzert „MELO-M“ Pavillon auf dem "Campus by Bense", Borkener Str. 136, 48653 Coesfeld
20.09.2008	20:00 Uhr	Konzert „Kristjan Randalu Quartett“ Burg Vischering, Berenbrock 1, 59348 Lüdinghausen
21.09.2008	19.30 Uhr	Konzert „Villu Veski & Tiit Kalluste“ Alte Amtmannei, Stiftstr. 15, 48301 Nottuln
21.09.2008	20:00 Uhr	Konzert „Riga Saxophon Quartett & Nic Gotham“ Schloss Nordkirchen, Oranienburg, 59394 Nordkirchen
27.09.2008	20:00 Uhr	Konzert „Siiri Sisask & JÄLG“ Kolvenburg, 48727 Billerbeck
28.09.2008	19:00 Uhr	Konzert „Heiki Mätlik & Andres Uibo“ Rheine, St. Dionysius, An der Stadtkirche 8, 48431 Rheine
30.09.2008	20:00 Uhr	Konzert „Baiba & Lauma Skride“ Konzerttheater Coesfeld, Großer Saal

9. Orlando Figes „Die Flüsterer - Leben in Stalins Russland“

Link: <http://www.berlinverlage.de/bucher/bucherDetails.asp?isbn=9783827007452>

In seinem meisterhaft komponierten neuen Buch erzählt der Historiker Orlando Figes ergreifende Lebensschicksale während der schlimmsten Jahre der sowjetischen Unterdrückung. Ein beispielloser Blick in die Innenwelt eines geschundenen Volkes.

Viele Darstellungen behandeln die sichtbaren Aspekte der stalinistischen Diktatur: die Verhaftungen und Prozesse, die Versklavung und das Morden in den Gulags. Kaum ein Buch hat jedoch bislang die Auswirkungen des Regimes auf das Privat- und Familienleben der Menschen untersucht, den »Stalinismus, der uns alle ergriff«, wie es ein russischer Historiker einmal formuliert hat.

Auf der Basis von Hunderten Interviews mit Zeitzeugen und zahllosen bislang unbekanntem Dokumenten liefert nun Orlando Figes in »Die Flüsterer« erstmals einen unmittelbaren Einblick in die Innenwelt gewöhnlicher Sowjetbürger und zeigt an zahlreichen eindringlichen Beispielen, wie Einzelne oder Familien in einem von Misstrauen, Angst, Kompromissen und Verrat beherrschten Alltag um ihr Überleben kämpften.

Für die Zeit der Revolution von 1917 bis zu Stalins Tod und darüber hinaus rekonstruiert er das moralische Gespinnst, in dem sich die allermeisten Russen gefangen sahen: Eine einzige falsche Bewegung konnte eine Familie zerstören oder am Ende womöglich deren Rettung bedeuten. Keiner konnte sich sicher fühlen, nicht einmal die überzeugtesten Anhänger des Regimes. Wahrheit und Wahn, Schuld und Unschuld waren in diesem Unterdrückungssystem immer wieder auf fatale Weise miteinander verquickt.

Berlin Verlag, 2008, 1088 S. m. 133 sw-Abb. u. 5 Karten, 34,- €, ISBN-13: 9783827007452

Lesungen:

- | | | |
|----------|-----------|---|
| 22.09.08 | 20:00 Uhr | Bruno Kreisky Forum, Ambrustergasse 15, 1190 Wien |
| 23.09.08 | 20:00 Uhr | Literaturhaus Köln, Im Mediapark 6, 50670 Köln |
| 25.09.08 | 20:00 Uhr | Literaturhaus München, Salvatorplatz 1, 80333 München |
| 27.09.08 | 20:00 Uhr | Zürich, Kaufleuten Klubsaal, |
| 29.09.08 | 20:00 Uhr | Deutsches Historisches Museum, Unter den Linden 2, Berlin |

10. Lunch in Aserbaidshan

Termin: 30.09.2008, 13:00 Uhr

Ort: Foyer der Philharmonie Berlin, Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

Seit Oktober 2007 gibt es die erfolgreichen „Lunchkonzerte“ in der Philharmonie Berlin, die jeweils dienstags um 13 Uhr Kammermusik auf höchstem Niveau bei freiem Eintritt und gutem Essen bieten. Eine Idee, für die nicht nur regelmäßig die besten Musiker Berlins begeistert werden können, sondern die auch erstmals Musiker aus Aserbaidshan zu einem Gastspiel lockt. Das Staatliche Streichquartett Aserbaidshan, das schon viele Teile der Welt bereiste, wird das Publikum diesmal mit Werken der aserbaidshianischer Komponisten Üseyir Hadschibäyov, Kara Karayev, Frangis Ali-Zade, Kara Karayev und Tofiq Kuliyeu begeistern.

11. Internationale Deutsch-Baltische Tagung

Termin: 03.10. bis 05.10.2008

Ort: Plaza-Hotel, Halberstädter Str. 146-150, Magdeburg

Links: <http://www.deutsch-balten.de>

http://www.deutsch-balten.de/fileadmin/PDF%20Datei/Einladung_aktuell.pdf

Die 13. Tagung, die die Deutsch-Baltische Gesellschaft in den neuen Bundesländern – dieses Mal in Magdeburg – veranstaltet, ist dem Verhältnis zwischen Wirtschaft und Kultur im Baltikum gewidmet. Für drei verschiedene Zeiträume - die Entwicklung Rigas zur Wirtschaftsmetropole und kulturellen Zentrum Ende des 19. Jahrhunderts, die Periode staatlicher Selbständigkeit Estlands und Lettlands 1920 – 1940 und schließlich die Phase rascher wirtschaftlicher Entfaltung der baltischen Staaten nach der Wiedergewinnung ihrer Unabhängigkeit seit Mitte der neunziger Jahre – wird der Frage nachgegangen, welche Beiträge deutsche Unternehmer zur Entwicklung von Wirtschaft und Kultur leisten konnten und heute leisten.

Anmeldung unter Telefon 06151-43457 oder info@deutsch-balten.de an.

12. Jazz meets Mugham

Termin: 20.09.2008, 19:30 Uhr

Ort: Schloss Neuhardenberg, Schinkelkirche, 15320 Neuhardenberg

Link: <http://www.schlossneuhardenberg.de>

Alim Gasimov ist der berühmteste Mugham-Interpret Aserbaidshans; sein Gesang ließ die Le Monde von einer „magischen Stimme“ sprechen. Er singt zusammen mit seiner Tochter Fargana und wird von einem klassischen Mugham-Trio begleitet. Die orientalischen Liebespoeme werden in englischer Übersetzung auf eine Leinwand projiziert. Mugham ist ein traditioneller aserbaidshanischer, über Jahrhunderte perfektionierter Gesang, der einerseits auf strengen Regeln, andererseits auf der Improvisationskunst basiert. Sein Klangreichtum und seine raffinierten Modulationen üben eine unwiderstehliche Faszination aus.

Ebeso tritt Salman Gambarov mit seinem Ensemble Bakustik Jazz auf, das wir schon weiter oben vorgestellt haben.

13. Lesung Chingiz Abdullaev

Termine: 30.09.2008, 21:00 Uhr

Ort: [Literaturhaus, Großer Saal](#), Fasanenstrasse 23, 10719 Berlin

Link: <http://www.literaturfestival.com>

Chingiz Abdullaev stellt Auszüge aus seinen Werken vor. Der 1959 in Baku geborene Autor ist Doktor der Rechtswissenschaften. Nach Abschluss der juristischen Fakultät in Baku begann Abdullaev 1981 für das aserbaidshanische Verteidigungsministerium zu arbeiten. Seinen ersten Roman ‚Blauer Engel‘ schrieb Chingiz Abdullaev im Jahr 1985. Postwendend fiel das Buch der sowjetischen Zensur zum Opfer. Erst 1988 konnte es endlich verlegt werden und wurde buchstäblich über Nacht zum Erfolg.

Abdullaev wurde in den Folgejahren als Autor von Geheimdienst- und Kriminalromanen bekannt. Der Hauptheld der meisten seiner Kriminalromane ist Drongo – ein Person ohne Nationalität, ohne realen Namen. Nach dem Geheimnis seines Erfolges befragt, gibt Chingiz Abdullaev folgende Antwort: ‚Ich schreibe die Wahrheit‘. Der ehemalige Geheimdienst-Mitarbeiter weiß also, wovon er schreibt.

Seine Romane begeistern heute nicht nur Leser in den GUS-Staaten sondern bereits eine weltweite Leserschaft. Abdullaev hat bis heute mehr als 86 Werke veröffentlicht, die in 23 Sprachen übersetzt und in 17 Ländern verlegt wurden.